

# GEMEINDE HIMMELKRON

LANDKREIS KULMBACH • OBERFRANKEN



GEMEINDE HIMMELKRON • KLOSTERBERG 9 • 95502 HIMMELKRON

**Netzentwicklungsplan Strom**  
Postfach 100572  
10565 Berlin

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen: Kra

Sachbearbeiter: Herr Krainhöfner

Telefon 0 92 27 / 9 31- 0

Durchwahl: -20

Telefax: 0 92 27 / 9 31- 31

Himmelkron, 21.05.2014

## **Netzentwicklungsplan 2014, erster Entwurf - Stellungnahme der Gemeinde Himmelkron, Oberfranken, im Rahmen der sogenannten Konsultation zur Gleichstrompassage Süd-Ost Lauchstädt - Meitingen (Korridor D-2GW/Amprion, 450 km in der neuen Trasse)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die geplante Stromtrasse erhebt die Gemeinde Himmelkron frist.- und formgerecht Einspruch.

Die Notwendigkeit dieser Gleichstromleitung wird generell bezweifelt. Diese zusätzliche Leitung mit ihren gigantischen Ausmaßen wird von unabhängigen Wissenschaftlern (Prof. D. Lorenz Jarass, Prof. Dr. Christian von Hirschhausen) für nicht notwendig erachtet. Die Gleichstromleitung ist unserer Meinung nach ein reines Braunkohleverstromungsobjekt..

***Daher wird dieses Projekt von der Gemeinde Himmelkron entschieden abgelehnt.***

Die geplante Stromtrasse ist nicht nur umweltschädlich und gesundheitsgefährdend, sondern auch ökonomisch sinnlos und entspricht nicht der politisch geforderten umweltgerechten Energiewende.

***Sollte dennoch die Planung weiter geführt werden, bitten wir folgende Argumente zu berücksichtigen:***

**E-Mail:**  
gemeinde@himmelkron.de

**Dienstgebäude:**  
Klosterberg 9  
95502 Himmelkron

**Besuchszeiten:**  
Mo-Fr 8.00 - 12.00 Uhr  
Do 15.00 - 18.00 Uhr

**Konten:**  
Kulmbacher Bank e.G.  
BIC: GENODEF1KU1 IBAN: DE90 7719 0000 0004 1103 15  
Sparkasse Kulmbach  
BIC: BYLADEM1KUB IBAN: DE29 7715 0000 0000 1105 69

**Internet:**  
www.himmelkron.de

Die Stromtrasse ist möglicherweise gesundheitsgefährdend, da die verwendete Technologie noch nicht auf ihre Verträglichkeit geprüft wurde.

Das Thema gesundheitliche Beeinträchtigung wird in der Planungsausführung nach wie vor ignoriert, es ist nicht in der Sensitivitätsanalyse enthalten. Zur Reduktion der potentiellen Gesundheitsbelastung könnte eine Erdverkabelung eingesetzt werden. Darüber werden aber keine Aussagen in der Planungsausführung getroffen.

Zudem gibt es bis jetzt in Ihrer Planung keinen ausgewiesenen Mindestabstand zwischen der Stromleitung und bewohnten Gebieten oder besonders schutzbedürftigen Gebieten.

***Ganz konkret ist dies hier in der Gemeinde Himmelkron:***

Der Korridor der Stromtrasse führt über den Ortsteil Gössenreuth.

Das Naturschutzgebiet (B-FFH-Gebiet) "Blumenau bei Bad Berneck" wird durchquert. Dies ist ein nicht zu rechtfertigender Eingriff in den Landschafts- und Naturschutz.

Große Bestände an Wald müssten auch in unserem Gemeindegebiet gerodet werden.

Die Stromtrasse entspricht nicht der grünen Energiewende, die von der Politik geplant und von den Bürgern eingefordert wird, da über die Stromtrasse kaum regenerative Energien, sondern hauptsächlich Kohlestrom transportiert werden soll, eine der umweltschädlichsten Energien überhaupt!

Wir wehren uns auch gegen Pläne, über die Stromtrasse eine Anbindung an den europäischen Markt und billigen Atomstrom aus unseren östlichen Nachbarländern zu bekommen.

Wir wollen stattdessen auf regenerativen, regional und ökologisch erzeugten Strom setzen.

***Alles andere lehnen wir ab!***

Unsere Gemeinde, die zu einem großen Teil von der schönen Natur lebt, sowohl als Naherholungsgebiet mit Tourismus, als auch als Wohngebiet, verliert durch die gesundheitsgefährdende und Landschaft zerstörende Stromtrasse an Attraktivität. Die Ansicht des Baudenkmals "Schiefe Ebene", zwischen Neuenmarkt und Marktschorgast, im Bereich der Gemeinde Himmelkron, die älteste Eisenbahn-Steilrampe Europas mit Lokomotivbetrieb, wird durch die Monsterstromleitung unwiederbringlich zerstört.

Wir sind uns sicher, dass durch diese Trasse unsere Gemeinde für den Zuzug junger Familien, wie auch die Ansiedlung neuer Firmen, deutlich unattraktiver wird, was zu unabsehbaren, langfristigen Konsequenzen der Gemeindeentwicklung führt. Langfristig werden viele Bürger fortziehen, was dazu führt, dass die öffentlichen Aufgaben, wie Müllabfuhr, Wasserkosten und Straßenbau auf die verbleibenden Bürger verteilt werden müssen.

Art. 28 Abs. 2 des Grundgesetz gewährleistet den Gemeinden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung zu regeln. Der Bau der "Gleichstromtrasse Süd-Ost" greift in dieses Recht ein, indem einer Erweiterung des Gewerbegebietes "Himmelkron-Ost-Bai II" unmöglich gemacht wird. Bedingt durch die Lage der Gemeinde Himmelkron im Weißmaintal und an den Ausläufern des Frankenwaldes und Fichtelgebirges, gibt es keine anderen Möglichkeiten Gewerbe anzusiedeln, als im Anschluss an das bestehende Gewerbegebiet.

Die hiesigen Landwirte befürchten erhebliche negative Auswirkungen durch den enormen Landverbrauch.

Durch die Stromtrasse werden die Immobilien deutlich weniger wert sein, falls überhaupt noch verkaufbar. Über eine Entschädigung der Eigentümer ist im NEP nichts zu lesen. Wir fordern im Falle eines Baus der Trasse eine angemessene Entschädigung, die dem Wert der Immobilien und Grundstücke entspricht, die diese vor dem Beginn der Planung der Stromtrasse hatten!

Die zu erwartenden Kosten stehen in keinem rechtfertigbaren Verhältnis zu dem erhofften Nutzen im Vergleich zu einer dezentralen Energieversorgung, die ebenfalls der gewünschten Energiewende entspricht.

Durch den Stromtransit tragen die betroffenen Bürger der Gemeinde Himmelkron die Lasten der Energiewende überproportional, was den Gleichheits- und Gerechtigkeitsgrundsatz der deutschen Verfassung verletzt.

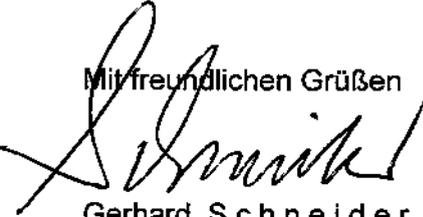
Es gilt auch die grundsätzliche Anfälligkeit einzelner Leitungen gegen den Terrorismus und andere Ausfallgründe gegenüber einer dezentralen Stromversorgung mit neuronalen Netzwerkaufbauten, die aus sich selbst heraus bereits stabil, redundant und somit wenig angreifbar sind.

Aus all diesen Gründen erheben wir Einspruch gegen der Süd/Ost Trasse.

Kein Neubau dieser Trasse bis ihre Notwendigkeit/Dimension von unabhängiger Expertenseite zweifelsfrei belegt wird und eine gesundheitliche Belastung der Bevölkerung nachweisbar ausgeschlossen werden kann.

***Mit der Veröffentlichung unserer Stellungnahme sind wir einverstanden!***

Mit freundlichen Grüßen



Gerhard Schneider  
Erster Bürgermeister